

HIRTENBRIEF

LAV
LEHRET ALLE VÖLKER
Matthäus 28,19

תורה

Torah

ist

חסד

Chäsäd

16. Jahrgang - Ausgabe 49 - November 2020

„Der Ersehnte der Nationen“

Haggai 2,7



O Du, mein Trost und süßes Hoffen!



1. O Du, mein Trost und süßes Hoffen,
lass mich nicht länger meiner Pein!
Mein Herz und Seele sind Dir offen,
o J E S U , ziehe bei mir ein!
Du Himmelslust, Du Erdenwonne,
Du GOTT und Mensch, Du Morgenglanz!
Ach komm, Du teure Gnaden-
sonne, durchleuchte meine Seele ganz!

2. O, dass Du doch mein Herz Dir machtest
zu Deiner Krippe, Kindlein hehr,
und in ihm schlummertest und wachtest,
als wenn es Deine Wiege wär`.
Dann wär in Wahrheit mir gegeben
ein selig Ende meiner Pein.
Ach HERR, dass Du in mir kannst leben,
woll` erst in mir geboren sein!

3. O Heiland, stille mein Verlangen
mit Deines Kommens Seligkeit.
Voll Demut will ich Dich empfangen,
mein Herz und Seele sind bereit,
mein Denken, HERR, und all mein Sinnen
ganz Deinem teuren Dienst zu weih`n;
o, lass mich Deinen Trost gewinnen,
o J E S U , ziehe bei mir ein!

Johann Wolfgang Frank,
1681



Persönlicher Gruß und Botschaft

Verehrte, liebe Hirtenbrief-Leser!

Liebe Angehörige, Nachbarn und Bekannte!
Liebe Glaubensgeschwister!
Liebe Frauen!
Ihr lieben Alle!
Verehrte Diener am Wort als Verkündiger und Diakone!
Verehrte Diener des Staates und seiner Ministerien!

Jesus bleibt meine Freude!

Mit dieser wunderschön für Klavier bearbeiteten und gespielten Kantate von Johann Sebastian Bach, der sog. „Harfe des HEILIGEN GEISTES“, tröstete GOTT uns heute Morgen aus Radio Deutschlandfunk. Ja, mitten in der weltweiten Corona-Not und wechselvollen Umbruchszeit *bleibt Jesus unsre Freude!*

Darum grüßen wir Sie und Euch auch zu diesem **Advent** und **Weihnachtsfest** 2020 in Seinem Namen **JESUS CHRISTUS**, der als GOTTES Salbe allen Schmerz und Verlust lindert, heilt, mehr als wiederherstellt und vergoldet. Dazu *kam* Er. Dazu *kommt* Er!

Lasst uns darum die verbleibende Zeit der Gnade nutzen, um Ihn zu suchen, Ihm zu dienen und uns auf Ihn vorzubereiten. Ihm den Weg zu ebnen. Was niedrig ist, zu erhöhen, und was hoch ist, niedrig zu machen. Allen Kleinglauben, der uns entmutigt und erniedrigt, eintauschen mit Seinem Glauben, der uns eins macht mit Ihm und erhöht! Und alles Eigenmächtige, Selbstgefällige und Stolze eintauschen mit Seiner Herzensdemut und Sanftmut, die uns erhöhen! So haben wir es als Studenten in Frankfurt, Göttingen, Krelingen und Kiel miteinander gesungen: „In Ihm ist alles, was ich brauch ...!“

So schwer, wie diese Zeit für die Beatmeten, Infizierten und an Nachwirkungen Leidenden und deren Angehörige ist, für die Einsamen, die jetzt und auch sonst manchmal niemand begleitet, aber auch für die sie begleitenden Seelsorger, Schwestern, Krankenpfleger und Ärzte, so hilfreich ist sie als SELA GOTTES für uns alle, um neu still zu werden - unser Leben und unsere Verantwortungen vor Ihm zu ordnen durch Sein Blut und Sein Wort und Seinen GEIST.

Sela - Pause - Innehalten - Aufschauen - Musizieren

Wenn wir schon einmal Blumen per Fleurop mit einem Grußwort aus den Psalmen versandt haben, wunderten wir uns, dass heute manche Verkäufer fragen: „Was sind die Psalmen?“

Schlagen Sie etwa die Mitte der Bibel auf! Dort bietet GOTT uns in Seiner Bibliothek von 66 Büchern (bzw. 70, wenn wir den Psalter als 5 Bücher zählen) die Gebete an, die andere vor uns an Ihn gerichtet haben und erhört wurden: Lob, Dank, Bitte, Klage, Buße ... Alles, was aus unserem Herzen zum Ausdruck kommen kann, finden wir in den 5 Büchern der Psalmen, auch **Psalter** genannt. Sie offenbaren alle Seelenbewegungen des Menschen, durch den HEILIGEN GEIST eingegeben. Dass sie vor **Weihnachten** und **Ostern** und **Pfingsten** geschrieben wurden, müssen wir bei ihrer Anwendung berücksichtigen! Dort finden wir des öfteren das SELA. Es zeigt an, an dieser Stelle macht der Beter eine Pause, hält inne und bewegt, was er von und zu GOTT gesagt hat.

Solch eine willkommene Pause ist nun für uns Corona, während es für viele große Sorgen und ein Höchstmaß an Mehrarbeit bedeutet. - Darum, HERR, stärke dazu mit Deiner Weisheit alle Politiker, Wirtschaftler, Bankiers, Firmenbesitzer, Arbeitnehmer, Familien, Alleinstehende, Lehrer, Pfarrer, Missionare und Bibelheime! Denn Du, HERR JESUS, bist reich für alle, die Dich anrufen! - Doch davon später mehr. Jetzt wollen wir als erstes miteinander noch näher betrachten: **Weihnachten**. Was? - Wo? - Wann? - Wer? - Warum? - Wozu? - Wohin?



Psalms 43,4
Lukas 19,6
Johannes 3,29

Hohelied 1,3
Hiob 23,10-12
1. Petrus 1,7+8

Jesaja 40,3-5
Lukas 3,4-6
Johannes 1,23

1. Johannes 5,7



Römer 10,12

Der Ersehnte der Nationen: J e s u s

Haggai 2,7

WAS ?

Im göttlichen Archiv, der Bibel, finden wir unter den 4000-jahrelangen (!) Voraussagen GOTTES von **Weihnachten** u. a. die Aufzeichnungen Seines Kleinen Propheten **Haggai** (ca. 500 v. Chr.; nach dem Exil) über **das Erste Kommen Seines Sohnes JESUS CHRISTUS**: „Da soll dann kommen aller Heiden Bestes“, tröstet er, Haggai, durch Seinen, durch GOTTES GEIST.

Haggai 2,7

WO ?

Durch Seinen anderen Kleinen Propheten **Micha** (ca. 700 v. Chr.) nennt Er bereits das **Wo**, den **Ort**, Seines ersten Kommens, den Ort von **Weihnachten**: „Und du, **Bethlehem**, Ephrata, die du klein bist unter den Städten **Judas**, aus dir soll Mir kommen, Der in Israel HERR sei, Welches Ausgang von Anfang und von Ewigkeit her gewesen ist.“

Micha 5,1



WANN ?

Die **Zeit** Seines Kommens, das **Wann**, kündigt Er durch den Großen Propheten der Nationen an, **Daniel** (500 v. Chr.; im Exil): „Von der Zeit an, da der Befehl ausgeht, dass Jerusalem wieder gebaut werden soll (445 v. Chr. unter dem jüdischen Minister **Nehemia**), bis auf den GESALBTEN, den MESSIAS, den FÜRSTEN **JESUS CHRISTUS** sind **7 JahrWochen und 62 JahrWochen** (= 69 Jahrwochen = 69 x 7 Jahre = 483 Jahre); so werden die Gassen und Mauern wieder gebaut werden, wenn auch in kümmerlicher Zeit.“

Daniel 9,25

Es würden also von Israels Rückkehr aus Babylon an, samt dem Wiederaufbau des Gottesdienstes in ihrem Tempel unter dem Theologen des Alten Testaments, **Esra**, und von Jerusalems Mauer durch **Nehemia**, 483 Jahre vergehen, bis der MESSIAS, der SOHN GOTTES, der FÜRST, **JESUS CHRISTUS**, kommen sollte.

So wie **Bethlehem** (= Brot-Haus), **Nazareth** (= Zweig, Spross) und **Jerusalem** (= Gründung des Friedens) als besondere ORTE des „Ersehnten der Nationen“, des MESSIAS ISRAELS, gelten sollten, so auch Seine ZEITEN.

Die Zeitbestimmung in der hochrelevanten Offenbarung der **70 Jahr-Wochen Daniels** in **Daniel 9,24-27** muss nämlich vom Urtext und Gebrauch der Propheten her unbedingt als eine Siebener-Einheit verstanden werden. Erst dann erkennen wir die Brisanz dieses Zeitabschnitts, auf den **JESUS** Selbst höchste Priorität gelegt hat, bevor Er an das Kreuz ging und nach vollbrachtem Meisterwerk wieder zurück in den Himmel. „Shavua“, das sonst auch 1 Woche von 7 Tagen bedeutet, kann im Zusammenhang der „70 Wochen über dein Volk“ ISRAEL nur eine Einheit von 7 Jahren (= 2 x 3 ½ - Offenbarung 11 - 13 + Lukas 21,24) bedeuten.

Daniel 9,24

Matthäus 24,15ff



Mit dem Rechnen in Jahr-Wochen war der Israelit des Alten Testaments vertraut. Schon im Gesetz Moses hatte GOTT Seinem Volk Israel verordnet, in einem Jahr-Wochen-Zyklus zu rechnen. Alle 7 Jahre musste das Land brach liegen gelassen werden - GOTTES SELA für eine gute Ernte! Und alle 7 x 7 Jahre musste das Fest des Halljahrs gefeiert werden, Israels Jubeljahr - GOTTES SELA für Seine ausgleichende Gerechtigkeit und Freiheit!

Hesekiel 4,5

2. Mose 25,1-7

2. Mose 25,8-13

Welcher Mensch hat schon eine solche Vorgeschichte mit solchen Vorhersagen seiner Person, des Ortes und der Zeit seiner Geburt?! Allein diese einzigartigen Fakten über das Was, Wo und Wann des ersten Kommens **JESU** auf die Erde, also von **Weihnachten**, sprechen von einer bis dahin nie dagewesenen Relevanz des *Gekommenen* und *Kommenden*.

Psaln 16,2

Psaln 35,10



WER ?

Betrachten wir nun Ihn Selbst, den Autor und Inhalt und Höhepunkt von **Weihnachten**, den HERRN **JESUS CHRISTUS**! Dann verstehen wir mehr und mehr, warum **Haggai** Ihn ankündigte als den „Ersehnten der Völker“.

Offb. 19,16

Matth. 2,2+11

Lukas 19,38

Am Ende Seiner Mission fragte Er die geistliche Elite Seines Volkes über Seine Person: „**Was denkt ihr über CHRISTUS? Wessen Sohn ist Er?**“ Und sie antworteten Ihm: „ **Davids**“. D. h. sie hielten Ihn nur für einen Menschen. Sie erkannten nicht Seine ewige Gottheit. Um sie zu dieser Erkenntnis zu führen, fragte Er sie: „**Warum nennt Ihn denn David im GEIST einen HERRN, als er spricht: 'Der HERR (GOTT) hat gesagt zu meinem HERRN (CHRISTUS): < Setze Dich zu Meiner Rechten! > Wenn er Ihn nun einen HERRN nennt, wie ist Er denn Sein Sohn?**“ D. h. der HERR JESUS wollte sie lehren, dass der Messias mehr sein muss als Davids Sohn, mehr als ein Mensch.



Matthäus 22,41-45

Damit lehrt Er uns, dass von der Erkenntnis CHRISTI unser ewiges Heil abhängt. Darum ist Er der „**Ersehnte der Nationen**“! Auch in Johannes 17,3 heißt es: „**Das ist aber das ewige Leben, dass sie Dich, den allein wahren GOTT, und Den Du gesandt hast, JESUS CHRISTUS, erkennen.**“ Deshalb sollen wir IHN, den MESSIAS, erkennen! Dass Er nicht nur Mensch ist, sondern **Davids Sohn**, also **der verheißene Thron-Erbe von Israels König David**. Und zugleich dessen HERR.

Das hatte ja der Engel Maria bei der Geburtsankündigung JESU mitgeteilt: „**Siehe, du wirst schwanger werden und einen Sohn gebären. Dessen Namen sollst du JESUS nennen. Der wird groß sein und ein Sohn des Höchsten genannt werden; und GOTT der HERR wird Ihm den Thron seines Vaters David geben; und Er wird ein König sein über das Haus Jakob ewiglich, und Sein Königreich wird kein Ende haben.**“

Da sprach Maria zu dem Engel: **Wie soll das zugehen, da ich von keinem Mann weiß? Der Engel antwortete und sprach zu ihr: Der HEILIGE GEIST wird über dich kommen und die Kraft des Höchsten wird dich überschatten; darum wird auch das Heilige, das von dir geboren wird, GOTTES SOHN genannt werden.**“



Lukas 1,31-35

So ist JESUS CHRISTUS Davids Sohn nach der Menschheit. Davids HERR aber nach Seiner ewigen Gottheit und Menschheit. Denn Er ist GOTT und zusätzlich Mensch in einer ungeteilten Person.

Wer Ihn nun erkennen will, der muss Ihn an drei Stücken kennen lernen:

1. in Seiner Person, die GOTT und Mensch ist
2. in Seinem Amt als Mittler: König, Priester und Prophet
3. in Seinem Dienst und Werk, dass Er ist unser
 - a) Repräsentant, ein Beispiel und göttliche Norm unseres Lebens
 - b) Stellvertreter und
 - c) Sühnopfer.

Er ist GOTT und wurde an **Weihnachten** zusätzlich Mensch. Das kündigte GOTT durch **Jeremia** bereits 500 Jahre vorher an: „**Siehe, es kommt die Zeit, spricht der HERR, dass Ich dem David ein gerechtes Gewächs erwecken will. Und Er soll ein König sein, Der wohl regieren wird und Recht und Gerechtigkeit auf Erden anrichten. Zu Seiner Zeit soll Juda geholfen werden und Israel sicher wohnen. Und dies wird Sein Name sein: Der HERR unsere Gerechtigkeit.**“ Und **Sacharja** bestätigt Jeremias Prophetie nach dem Exil: „**Denn siehe, Ich will Meinen Knecht Zemach (= Zweig) kommen lassen.**“



Jeremia 23,5+6

Jeremia 33,16

Sacharja 3,8 + 6,12

Aus Seiner Person fließt nun Sein Amt. Das Mittleramt. Das Königliche Amt. Das Hohepriesterliche Amt. Damit Er unser Mittler sein könnte und zwischen GOTT und uns handeln, musste Er beide Naturen an Sich haben. So erklärt der Europa-Missionar und Welt-Apostel **Paulus**, der Theologe des Neuen Testaments, im Galaterbrief: „**Ein Mittler aber ist nicht Eines (der mit dem anderen einig ist) Mittler. GOTT aber ist Einer (d. h. einig).**“ Doch um unserer Sünde willen war GOTT nicht mehr einig mit uns. Wir mussten um unserer Ungerechtigkeit und Unreinheit willen ewig von Ihm getrennt und verstoßen sein. Darum war es für den Menschen **notwendig**, einen Mittler zu bekommen. Einen Mittler, der Einigkeit stifte zwischen unserem zu Recht erzürnten Schöpfer und uns, die wir Ihn entsetzlich beleidigt hatten.

Galater 3,20



Darum musste **C H R I S T U S** die Natur beider Parteien an Sich haben: die göttliche und die menschliche! Denn wenn jemand Schiedsrichter sein will, Mittler zwischen zweien, die uneins sind, so muss er beiden Parteien angenehm sein und beider Freundschaft haben.

Nun wurden mit dem Sündenfall **GOTT** und die Menschen uneins. **GOTT** ist nur Licht, Wahrheit, Gerechtigkeit und Liebe. Wir seit dem Fall Adams durch und durch verdorben in Finsternis, Lüge, Ungerechtigkeit und Bosheit. Römer 3,10-18
Römer 3,23
Römer 7,18

Wurde nicht auch darum der UN-Sicherheitsrat oft zum Unsicherheitsrat?! Wir danken Dir, **VATER** im Himmel, dass durch diese Welt-Organisation der Vereinten Nationen 75 Jahre kein 3. Weltkrieg vom Zaun gebrochen wurde, und wir bitten Dich, dass Du unter die Verantwortlichen auch den „**guten Samen**“ Deiner Kinder gibst, durch deren Zeugnis und Gebet Satans Gier, List und brutale Gewalt noch zurückgehalten werden. Aber mit größter Sehnsucht sehnen wir uns nach Deinem Heiland, der Welt Heiland, Der endlich Gerechtigkeit und Frieden schaffen wird und erfüllen, wie es in Genf und New York als Motto gemäß **Jesaja 2,4** und **Micha 4,3** genommen wurde: „**Da werden sie ihre Schwerter zu Pflugscharen und ihre Spieße zu Sicheln machen.**“ Matthäus 13

WARUM?

So waren **GOTT** und Menschheit seit Adams verhängnisvoller Wahl Satans im Garten Eden weit auseinander. Darum musste unser **Mittler** die Natur und Freundschaft **GOTTES** u n d der **Menschen** an sich haben. Er musste die Antwort sein auf Hiobs unerträglichen Schmerzensseufzer: „**Es ist zwischen uns kein Schiedsmann, der seine Hand auf uns beide lege.**“ Also musste Er **GOTT und Mensch** sein! Darum musste **Weihnachten** werden. Denn wenn Er, **J E S U S C H R I S T U S** nur **GOTT** wäre und nicht daneben auch Mensch, so müssten wir immer fürchten, Er wäre uns zu hoch und zu heilig und herrlich, als dass Er Sich unser annehme, und wir könnten keinen Trost in Ihm finden. Hiob 9,33

WOZU?

Deshalb musste **GOTT** Mensch werden. Deshalb musste **Weihnachten** werden. Er musste **Philipper 2,7**
als **GOTT** Seine Herrlichkeit verlassen und auf Erden zusätzlich Mensch werden. Seine Gottheit gab Er **Hebräer 2,14**
dabei nicht auf. Er blieb auch als Mensch **GOTT**. Doch Er stellte Seine Eigenschaften als **GOTT**, Seine Allgegenwart, Allwissenheit, Allmacht (zuweilen) zurück, um

1. v e r s u c h t zu werden wie wir - doch ohne Sünde
2. u n s z u v e r s t e h e n in allem
3. b a r m h e r z i g zu werden
4. m i t u n s z u l e i d e n
5. v o n u n s z u l e i d e n
6. f ü r u n s z u l e i d e n

nicht sühnend, sondern einfach stellvertretend,
als unser Repräsentant.



Hebräer 4,15
Hebräer 4,15
Hebräer 2,17
Lukas 2,7
Matth. 2,13-18
Matthäus 17,27

Vor allem aber, um

7. Sein Meisterwerk auf dem Kreuz von Golgatha vor den Toren Jerusalems zu erfüllen:

- a) **GOTTES** Gerechtigkeit volle Genüge zu tun und
- b) **uns** durch Seinen stellvertretenden Sühnetod zu versöhnen mit **GOTT**.

D. h. Er musste

den Tod, den wir durch die Sünde verschuldet hatten, an unserer Statt leiden und dann auch den Tod überwinden.

Denn wenn Er auch den Tod gelitten hat wie wir, ihn aber nicht überwunden hätte (weil Er ja sündlos war), so wäre uns nicht geholfen. Wir müssten in unseren Sünden sterben und ewig fern sein

von GOTT „im Feuersee, der mit Feuer und Schwefel brennt“, „wo der Wurm nicht stirbt“ und „ewige Pein“ sein wird.

Offenbarung
20,11-15 + 21,8
Markus 9,43-44
2. Thessalonicher 1,9

Was Fernsein, „Abstandhalten“ heißt, müssen wir gerade alle mehr oder weniger durchleiden. Das ist eine schwache Vorahnung von dem Schicksal derer, die in Ewigkeit von dem lebendigen GOTT Abstand haben *müssen*, weil sie jetzt zu Lebzeiten Ihn, den allein wahren GOTT, nicht haben *wollten*.

Da Er aber nicht nur als Mensch für unsere Sünden gestorben ist, sondern auch durch Seine göttliche Allmacht von den Toten auferstanden, so haben wir durch Seinen Tod die Vergebung der Sünden, weil die Sünde mit Seinem Tod bezahlt ist und durch Seine Auferstehung die Gerechtigkeit und das ewige Leben wiedergebracht. D. h. wir haben nicht nur die Vergebung, sondern mit Ihm auch das neue göttliche Leben in uns! Darum wird Er von Jesaja **Immanuel** genannt, **GOTT mit uns**.



Jesaja 7,14

Einen solchen Mittler mussten wir haben, Der Sein Leben geben konnte für alle. Das hat Er getan. Darum ist Er *allein Mittler*. „**Denn es ist ein GOTT und ein Mittler zwischen GOTT und den Menschen, nämlich der Mensch, CHRISTUS JESUS.**“

1. Timotheus 2,5

WOHIN?

Als der ewige SOHN GOTTES, GOTT in Ewigkeit, unser Fleisch und Blut annahm, hatte Er das große Ziel, uns völlig zu erretten. Das war GOTTES Ziel und Absicht, als Er **JESUS** sandte zu den Nationen aus Israel. Er sollte unser Hohepriester werden. Unser Fürbitter! Unser Advokat! Unser Fürsprecher! Darum musste Er zu Seiner göttlichen Natur die menschliche Natur hinzufügen.

Darum musste Er als ein Hohepriester aus Seinen Brüdern erwählt und gesalbt werden und GOTT das allerheiligste, vollkommenste Opfer leisten, um dann bei Seiner Himmelfahrt einzugehen in das Allerheiligste, zu erscheinen vor dem Angesicht GOTTES für uns, aber nicht ohne Blut, wie es GOTT im Gesetz verordnet hatte. Und Sich zur rechten Hand GOTTES setzen, wo keinem Engel noch Menschen gebührt zu sitzen, sondern einem solchen, der GOTT gleich ist und den HEILIGEN GEIST herabsendet über die Apostel und alle Gläubigen.



In Ihm verband GOTT die drei Ämter: KÖNIG, PRIESTER und PROPHET. Bis dahin durfte kein König Priester sein, kein politischer Regent das geistliche Amt des Nahebringens zu GOTT ausführen.



1. Samuel 4,21

Unser himmlischer Hohepriester **JESUS** aber übt gerade als Fürbitter und Anwalt Seine „politische“, „wirtschaftliche“, „juristische“ und „kulturelle“ Herrschaft - noch unsichtbar - aus.

Ist nicht Seine „Kultur“, Seine Herrlichkeit, aus unserer mit dem Evangelium erfüllten Welt gewichen wie einst von Israel, als ausgerechnet die Priesterschaft nur noch sich selbst suchte?! **IKABOD**. Das müssen wir heute auch oft von unserer Gesellschaft sagen. Aus dem Abstand von unserem Schöpfer und GOTT wurden politisches Chaos, wirtschaftliche Unsicherheit und soziale Entfremdung.

Doch mitten darin siegt die Hoffnung auf den „**Ersehnten der Nationen**“. Er sitzt jetzt zur Rechten GOTTES und betet für Dich, dass Dein Glaube nicht aufhöre. Er ist Opfer, Priester, König und Prophet zugleich. Zur Rechten des VATERS betet Er für Dich, weil Sein Blut für Dich redet. Und in Dir betet Er für die Menschen, die Er Dir anvertraut hat. Um Dich und sie „**völlig zu erretten**“. D. h. nicht nur von der ewigen Verdammnis, sondern jetzt auch von allen Bindungen, Ketten, schlechten Gewohnheiten, unvergebenen Sünden Deiner Vergangenheit. Er will Sein Leben durch Dich leben! - Wer versöhnt sterben will, muss sich zuvor mit GOTT versöhnen! Und danach auch - in der Kraft des HEILIGEN GEISTES - mit seinem Nächsten! Gereinigt von jedem unnützen und herabsetzenden Wort, jedem eitlen, stolzen, lügenhaften Gedanken und jeder unversöhnlichen Haltung gehst Du dann in die ewige Herrlichkeit, jetzt Seele und Geist und am Tag der Entrückung, der Auferstehung der Toten, auch Dein verklärter Leib. Durch **CHRISTI** Blut und Gerechtigkeit.

Hebräer 7,25



1. Thess. 4,13-18

Israel

Der "Feigenbaum ISRAEL

und alle Bäume;

wenn sie jetzt ausschlagen,

so seht ihr's an ihnen

und merkt, dass

der Sommer nahe ist.

Also auch ihr:

wenn ihr dies alles seht anfangen,

so wisst, dass das Reich GOTTES

nahe ist."



DIE KORREKTUR EINER HISTORISCHEN FEHL-ENTSCHEIDUNG

sei die Entscheidung Washingtons, der Siedlungsbau im Westjordanland (wo Karfreitag, Ostern und Pfingsten geschah) sei nicht mehr illegal, verkündete Netanjahu am Dienstag, dem **19.11.2019**. D. h. Israels Siedlungsbau sei nicht mehr völkerrechtswidrig. So Pompeo, Amerikas Außenminister. Die Juristische Entscheidung der UNO brachte der Welt bisher keinen Frieden. Darum schlugen die USA seit **1967** eine Kursänderung ein.

ISRAELS LAND-EINNAHME

1967 - Einnahme vom Tempelberg - Morija

2017 - Anerkennung Jerusalems als Hauptstadt Israels

2018 - Anerkennung der Golanhöhen als gehörend zu Israel

2019 - Anerkennung der Westbank, Judäa und Samaria,

1967 zurückerobertes Gebiet,

das jetzt die Siedler bewohnen,

deren Waren erneut gekennzeichnet werden sollten zum Boykott.

"DAS LAND GEHÖRT MIR." 3. Mose 25,23

„... und alle Bäume“:

2020 - VAE - die Vereinigten Arabischen Emirate nehmen offiziell diplomatische Beziehungen zu Israel auf.

2020 - Bahrain nimmt offizielle diplomatische Beziehungen zu Israel auf.

1979 - Ägypten machte den Anfang.

1994 - Jordanien folgte.

**"Wahrlich, Ich sage euch: Dies Geschlecht ISRAEL
wird nicht vergehen, bis dass es alles geschehe."**

Lukas 21,29 - 32



DAS PROPHETISCHE WORT

ISRAEL

KIRCHE

„Der Feigenbaum und alle Bäume“ - Lukas 19,29:
ISRAEL und die umliegenden Nationen:

Ägypten, Jordanien, Bahrain, VAE, Saudi-Arabien ...

„Dein Volk“, ISRAEL - Daniel 9,24:

Die 70 Jahrwochen – Daniel 9,24-27 – Israel, Schlüssel zum Weltverständnis

Zwischen der 69. und 70. Jahr-Woche ISRAELS hat GOTT die KIRCHE eingeplant. Sie wurde im Alten Testament noch nicht erwähnt. Nur Typen, Bilder, gab es dort für sie – wie Rahab oder Ruth, zwei ausländische Stamm-Mütter JESU. Siehe Matthäus 1,5! Die KIRCHE, die GEMEINDE der Wiedergeborenen, blieb im Alten Testament GOTTES Geheimnis.

Erst musste *Weihnachten* werden.

Der **HERR JESUS CHRISTUS, GOTTES SOHN**, musste **Mensch** werden,
um für ISRAEL und die **NATIONEN** Sein Blut zu vergießen,
um „aus beiden“, Juden und Nationen, die **KIRCHE** in den Neuen Bund,
den Er ISRAEL versprochen hatte
(Jeremia 31,31-34; Hesekiel 36,26-27),
mit hinein zu nehmen (Hebräer 8,8)
(siehe Einsetzung des Abendmahls: Matthäus 26,26-28; Markus 14,22-24; Lukas
22,20; Johannes 13,31-32; 1. Korinther 11,23-25).

Er musste zuerst

- für aller Sünde **sterben**
- und weil Er sündlos war, der Tod Ihn nicht halten konnte, **aufersuchen**
- und **gen Himmel fahren**, um dort
 - o Sein am Fluchholz ausgeschüttetes reines Leben in Seinem Blut darzubringen, um darum
 - o **Seinen Anspruch** auf den Empfang des HEILIGEN GEISTES vor dem VATER **geltend zu machen**, um Ihn von dort
 - o **auszugießen** auf Seine Jünger und damit *die KIRCHE zu erschaffen*.

DAS GEHEIMNIS DER KIRCHE wurde erst dem Apostel Paulus offenbart:

Epheser 2,11-22:

„... auf dass Er die zwei (Israel + Nationen) zu einem **neuen Menschen** schüfe ...“

Vgl. auch 3. Mose 23,15ff: Die „zwei Webebrote“!

Epheser 3,1-6:

„Das Geheimnis **CHRISTI** ... dass die **Nationen Miterben** sind ...“

Römer 16,25+26:

„Nun aber offenbart ... durch Prophetische Schriften ... unter allen Nationen“

Weihnachten geschah, um das Licht der Welt, **JESUS CHRISTUS**, auch den **NATIONEN** zu geben
- und ihnen durch **ISRAEL**.

2000 Jahre hatten die Menschen und **NATIONEN** „Nein“ gesagt zu GOTT. Der Turmbau zu Babel war der Höhepunkt (1. Mose 11). Daraufhin sagte GOTT heilsgeschichtlich „Nein“ zu den Nationen und erwählte Sich aus den Nationen die Nation ISRAEL (1. Mose 12).

2000 Jahre hat **ISRAEL** „Nein“ gesagt zu GOTT. Golgatha war der Höhepunkt (Daniel 9,26; Matthäus, Markus, Lukas, Johannes). Und GOTT stellte ISRAEL heilsgeschichtlich bis 1948 auf die Seite.

2000 Jahre hat GOTT durch die **KIRCHE**, die Gemeinde der Wiedergeborenen, Sein Zeugnis der Welt gegeben. Der Abschluss dieser Haushaltung, dieser Verwaltung, wird sein: Sein unsichtbares Kommen in der Luft (nicht auf die Erde!) **für** deren *Entrückung*.

Weihnachten – DAS KÖNIGREICH GOTTES kam – „Dein König-Reich komme!“

Das Königreich GOTTES kam mit **JESU** Kommen auf die Erde – in Seiner Person. Da richtete **JESUS CHRISTUS** Sein Königreich auf auf Erden – Matthäus 2 – und lehrte uns zu beten: „Dein Reich komme!“ sichtbar, für 1000 Jahre und danach ewig bleibend – **Matthäus 6 + Lukas 11**

Bei Seinem Zurückgehen in den Himmel zum VATER übergab **Er** Seinen Jüngern den **Aufbau** Seines Königreiches auf Erden – unsichtbar durch **Ohn** in ihnen durch den HEILIGEN GEIST – Matthäus 13; Lukas 17,20+21.

Nach dieser Zeit des Christentums auf Erden wird **Er** wiederkommen, sichtbar für alle, um Sein Königreich auf der Erde **mit** Seinen Überwindern aufzurichten – Judas 14; Offenbarung 19,11ff + **20, 1-6**; 1. Korinther 6,2; 1. Korinther 15,24+28.

Heute sollen wir – wo auch immer **Er** Dich hingestellt hat – Sein „guter Same“ sein, der auf Sein Wort hört und **Ohn** versteht und dem **VATER** durch **Ohn** dementsprechend 100-fältig Frucht bringt (**Matthäus 13**): neue „gute Samen“, „Weizen“, die bereit sind, in die Erde zu fallen, dort zu sterben und von dort aus, vom Kreuz aus, vom Mitgekreuzigtsein aus, viel bleibende Frucht zu bringen (**Johannes 12,24**)! Und das alles nicht aus der eigenen Kraft (Johannes 6,63), sondern durch den HEILIGEN GEIST, den Glauben, Sein Wort (Römer 6-8)!

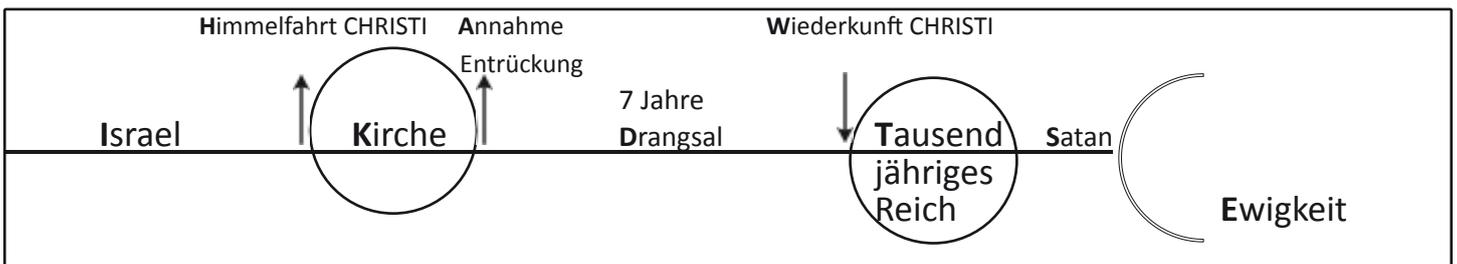
GOTTES HEILSPAN FÜR DIE WELT

Matthäus 24,15ff + Daniel 9,27 + Offenbarung 11-19 – Daniel 12,1 + Offenbarung 12,17

Durch Gericht zu *Gerechtigkeit und Frieden*

Das Kommen des HERRN

Die Entrückung der Kirche	TAG CHRISTI	1. Thess. 4
Die darauf folgenden Gerichte	TAG DES HERRN	Joel
Das Tausendjährige Reich	MILLENNIUM	Offb. 20
Jesaja 60-66; Jeremia 30-33; Hesekiel 40-48; Daniel 9-12; Sacharja 8 + 14		



Jesu Kommen *für* die Seinen

„Angst Jakobs“ „Stunde der Versuchung“
Jeremia 30,7 Offenbarung 3,10

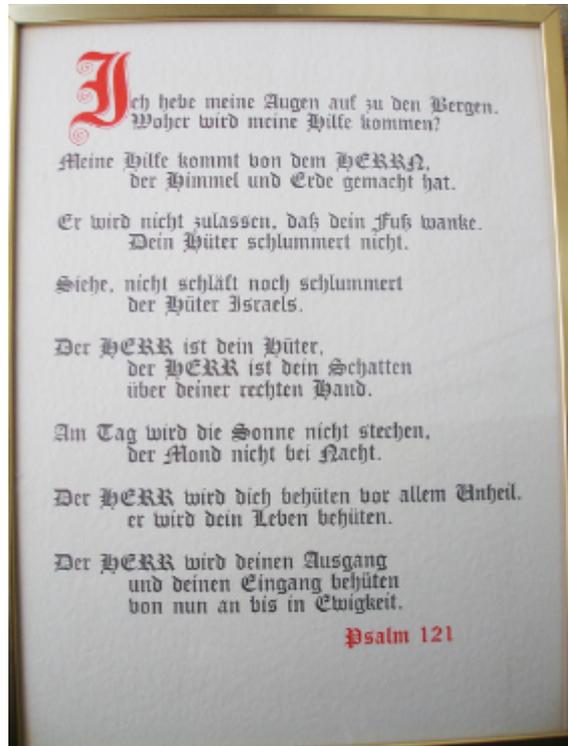
Jesu Kommen *mit* den Seinen



PSALM 121 - ZUR KONFIRMATION

Zeugnis - Gerhard - LAV

Psalm 119, 1-16 wurde auch zu meinem Gebet. Wie kam es dazu? Als ich 8 Jahre alt war, schenkte mir meine große Schwester eine Kinderfreizeit in der Schweiz. Dort hörte ich vom HERRN JESUS und nahm Ihn zusammen mit dem Jugendleiter in einem Gebet auf in mein Herz. Meiner Mama musste ich Sonntagmorgens im Radio den Sender einstellen für die Evangeliums-Sendungen vom Missionswerk Werner Heukelbach.



Doch erst mit 25 Jahren erneuerte ich meine Entscheidung für den HERRN JESUS bewusst. Denn ich erkannte jetzt, was Er für mich am Kreuz getan hat, bekannte Ihm alle meine Sünden, trennte mich davon und übergab mein junges Leben bedingungslos Ihm. Damit erfüllte Er in mir, wie es der Beatenberger Chorus so einfach und umfassend ausdrückt: „O, wie ist mein Herz voll Lob und Dank, wenn ich an Seine Liebe denke! Alle meine Sünden trug Er ja ans Kreuz von Golgatha. Er ist nun ein Hoherpriester mir, bleibt mein Helfer für und für. O, wie ist mein Herz voll Lob und Dank. Ich singe, JESUS, Dir!“

Von da an las ich regelmäßig meine Bibel, besuchte die Bibestunden der Aidlinger Diakonissen und lernte so den HERRN JESUS immer besser kennen. Ich unterstützte Missionswerke und übernahm vom Gründer der Christoffel-Blindenmission das morgendliche frühe Aufstehen um 5 Uhr, um dem HERRN in *Bibel und Gebet* zu begegnen, bevor ich mit dem Fahrrad in meine Firma fuhr. Zugleich mit meinem Übergabe-Gebet bat ich den HERRN JESUS um eine Frau, die hilflos ist, um ihr dienen zu können, und die mir helfen sollte, treu Ihm zu folgen.

Mit 27 Jahren lernte ich das Missionswerk Mitternachtsruf kennen und Frau Dr. Gertrud Wasserzugs unvergessliche Predigt. Mit 28 flog ich mit ihnen nach Israel. Regelmäßig besuchte ich deren Konferenzen in Dübendorf bei Zürich in der Schweiz.

Dort erreichte mich der Ruf des HERRN, in die Mission zu gehen. „Nur über die Bibelschule“, betonte Herr Steiger, der Feldleiter. Lernen fiel mir schwer. Aber im Vertrauen auf meinen GOTT und Sein Wort brach ich meine Zelte hier ab und reiste mit 29 Jahren nach Montevideo / Uruguay / Südamerika, um nach 2 Jahren Bibelschule dort dann für weitere 6 Jahre in Brasilien als Missions-Drucker die Millionen von Traktaten, Bücher und Kalender in Portugiesisch zu drucken. Auch in Bolivien durfte ich für eine Zeit im Urwald mithelfen, Waisenhäuser bauen, Fluss-Reisen unternehmen und den Soldaten eine Bibel schenken. Als ich mit 31 Jahren meine Bibel-Lehrerin Ellen Dähne fragte, meine Ehefrau zu werden – sie war gerade im Urlaub in Brasilien und zum Kennenlernen der ganzen Literatur-Arbeit in meiner Druckerei – musste ich zwar eine Absage verkraften. Aber ich wusste, GOTT macht es gut. Er erfüllt Seinen Plan in meinem Leben! Und Er gab mir den Mut, sie nach 17 Jahren noch einmal um ihre Hand zu bitten.

Nach einer unvergesslich wun- Freunden aus Europa und sogar aus chen des Bibelheims, in dem meine zwischen 7 Jahre gedient hatte, nun Schon bald darauf wurden wir sere Mitarbeit gebeten. Nachher um mahls; zuerst in der Gemeinde, dann mann Zuhause, danach in ihrem Sesserer Schwester Lore Bühler und den

Dazu erfüllte der HERR JESUS bedürftige Ehefrau, sondern auch onarbeit. Weil ich selbst durch viele worden war, wollte ich dieses höchst machen. Denn durch die Geistes-Ge einer Nation – zum Segen oder zum Bibliothek der Bibel! Zusammen mit phien und Erklärungen der Bibel be- Zeit und Ewigkeit. Das hatte ich diesen Segen gern weitergeben. Da- wünsche, wie es Psalm 20,5; 21,3



derschönen Hochzeit mit vielen Übersee rieten uns die Verantwortli- Ellen nach 15 Jahren Montevideo in- alleine weiterzumachen. in einer Missions-Gemeinde um un- die Austeilung des Heiligen Abend- bei unserer Schwester Liesel Wieser- niorenheim und schließlich von un- anderen Teilnehmern bei uns hier.

nicht nur meine Bitte um eine hilfe- um eine gesegnete Literatur-Missi- gute Bücher überreich gesegnet wichtige Kulturgut vielen zugänglich schichte bildet GOTT die Geschichte Fluch. Umso mehr mit der göttlichen Bibelkursen und wertvollen Biogra- reitet Er Sein Kind zum Segen für selbst erlebt. Deswegen wollte ich mit erhöhte GOTT meine Herzens- und 37,4 geschrieben steht.

Durch die Übernahme des bekannten bibeltreuen Pflugverlages von Pfarrer Albert Lüscher aus der Schweiz 2017 wurde unsere Arbeit in Europa und bis nach Afrika und besonders Kuba erweitert. Sogar aus Gabun kam eine Riesenbestellung der Schriften dieses begnadeten Pfarrers. Mit großer Freude packe und versende ich die Päckchen und Pakete mit dem bleibenden „Gold“ GOTTES.



So ist **GOTT** dabei, das Wort zu erfüllen, das **E r** mir im Aidlinger Kreis von Christa von Viebahn (Tochter des Generals Georg von Viebahn, Gründer des bekannten Aidlinger Bibellesezettels, den *sie* dann weiterführte) bei einem besonderen Zusammenkommen im Mai 1979 schenkte. Alle sollten beim Empfang ein Bibelwort nehmen, das sie zu ihrem Sitzplatz führte. Als ich meinen Platz einnehmen wollte, fragte die Schwester höchst erstaunt, da mein Kärtchen am Tisch der Verantwortlichen der Gemeinde stand: „Ist das *Ihr* Platz?“ „Ja“, erwiderte ich und zeigte ihr mein Bibelwort mit meinem Namen. Was stand darauf? „**Seht da! Auf den Bergen die Schritte eines Freudenboten, der Gutes, Heil und Frieden verkündigt**“ (Nahum 2,1).

Noch zweimal bestätigt **GOTT** dies Wort: durch **Jesaja 52,7** im Alten Testament und durch **Römer 10,15** im Neuen Testament. Danke, **HERR JESUS**, für jedes Gebet – auch der Diakonissen – für mich!

Durch Corona gibt **GOTT** uns nun die Gelegenheit, die zahlreichen liegengebliebenen Bitten, noch von 2019 an, ohne Unterbrechungen – allerdings mit zusätzlichen zahlreichen Anrufen und Mails aus aller Welt – zu erfüllen. So dass wir oft nicht sofort und nicht allen antworten können. Einen besonderen Trost schenkte **E r** uns, als im März alle 63 Bibel-Päckchen nach Kuba (darunter 2 nach Afrika) wegen Corona zurückkamen und von unserer Post vollständig erstattet wurden. **HERR JESUS**, segne die Verantwortlichen und deren Mitarbeiter dafür überreich! In allen Bereichen *unserer* Gesellschaft und *weltweit* segne und behüte die Menschen in Führung und Ausführung ihrer Arbeit auf ihrem Gebiet, in ihrem Amt, in ihrer Organisation! Bei uns besonders unseren Bundespräsidenten und Frau Dr. Merkel in ihrer jetzigen zusätzlichen Verantwortung in EU und UNO!



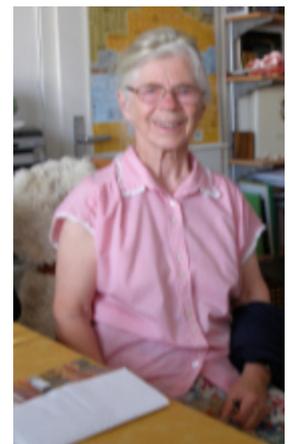
An dieser Stelle bitten wir alle, die ihre **HIRTENBRIEFE** entsorgen würden, sie vorher bitte uns zurück zu senden. Aber nur diejenigen, die sie nicht für ihre Stille Zeit oder anderweitig gern aufbewahren und weiter haben wollen! Denn unsere Nationalbibliotheken in Leipzig und Frankfurt und dann auch unsere Landesbibliothek in Stuttgart baten uns um Exemplare für ihr Archiv. Zuletzt auch die Schweizer Nationalbibliothek in Bern um unsere Schweizer Neudrucke.

Was für ein Segen, dass unser Schöpfer und Erhalter durch den Staat dafür sorgt, dass Sein Wort aufbewahrt und angeboten wird für künftige Generationen! Ein Abbild vom Urbild Seiner Bibliothek und Seines Archivs, der Bibel! Und das nicht nur linear, analog, also in Buchform (Print-Medien) und als MP3-CD's (Audio-Medien), sondern auch digital! Das bedeutet für uns viel Mehrarbeit, mit der wir diese Corona-Pause füllen dürfen. Aber es ist zugleich eine großartige Gelegenheit, allen – auch den Fremdsprachigen – zu verkünden das herrliche Evangelium von unserem **HERRN JESUS CHRISTUS**. Der bald wiederkommt und Seine geliebte Welt und besonders Seine Kirche, Seine auserwählte Braut-Gemeinde, darauf vorbereitet!

Ist nicht die Digitalisierung eine Vorschattung der Ewigkeit?! Dort werden wir mit unserem Auferstehungsleib wie die Cherubim unermüdlich Ihm dienen dürfen. Da ist mir Hesekeiel 1 und 10 mit der Offenbarung der Herrlichkeit **GOTTES** eindrücklich vor Augen. Sie müssen sich nicht hin und herwenden, sondern können fast zeitgleich vieles auf einmal erledigen. Dieser große Vorteil ist uns in unserem Zeitalter der Digitalisierung von unserem weisen **GOTT** geschenkt und als große Verantwortung und Vorbereitung übergeben. Wie viel Zeit spart man z. B. ein durch das Online-Banking oder eine im Nu an eine große Anzahl von Adressaten versandte Nachricht!



Darum **b i t t e n** wir sehr um Eure Gebete und **d a n k e n** für jedes Gebet, um **JESU** Ruhm mit Freuden miteinander immer noch zu vermehren!



Herzlich laden wir Euch ein, Abonnenten unseres Youtube-Kanals zu werden, wo ich nach und nach die wertvollen **LEBENSBRÖT-** und **AUSSAAT-Predigten** von Pfarrer Albert Lüscher begonnen habe, aufzusprechen. Ihr könnt sie auch als geschriebene Predigten bei uns bitten. Mit einem Klick auf unsere Homepage: <https://lehret-alle-voelker.de> oder einfach auf Gerhard Schadt-Beck habt Ihr sie vor Euch.

Jugend

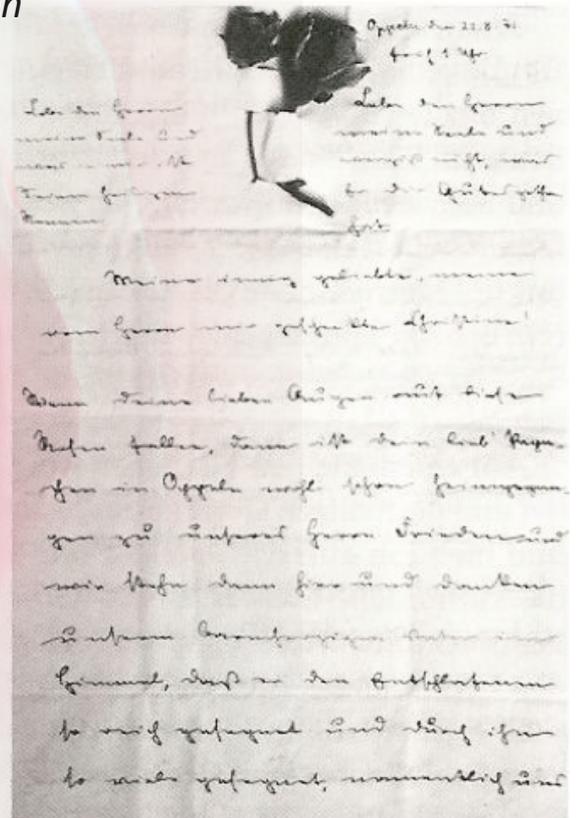
Fortsetzung der Brautbriefe von
General Georg von Viebahn &
Christine Ankersmit, Mutter von
Christa von Viebahn

16. + 17. Brief von Georg von Viebahn an seine Braut

Lobe den Herrn,
meine Seele, und
was in mir ist,
Seinen heiligen
Namen.

Lobe den Herrn,
meine Seele, und
vergiss nicht, was
Er dir Gutes getan hat.

Ausschnitt aus einem Brief
des Bräutigams an seine Braut



Oppeln, den 22. 8. 1871 früh 1 Uhr

Meine innig geliebte, meine vom Herrn mir geschenkte Christine,

Wenn Deine lieben Augen auf diese Rosen fallen, dann ist Dein lieb Pöpchen in Oppeln wohl schon heimgegangen zu unserem Herrn Frieden, und wir stehen dann hier und danken unserem barmherzigen Vater im Himmel, dass Er den Entschlafenen so reich gesegnet und durch ihn so viele gesegnet, namentlich uns, seine Kinder.

Seit heute Vormittag hat sich herausgestellt, dass bei Papa innere Blutungen infolge der Krankheit eingetreten sind. Die Ärzte meinen nicht, dass er den morgigen Tag überleben werde. Er war heute im Lauf des Tages nicht ganz klar, weil Fieber und Schwäche groß waren. Als sich nun heute Abend um 11 Uhr herausstellte, dass der Krankheitszustand im Zunehmen ist, hat uns des Herrn Gnade gestattet, Sein heiliges Sakrament mit unserem lieben Papa zu genießen. Er war dabei ganz klar, fragte, ob sein Sterben sogleich zu erwarten sei, und begrüßte herzlich den Geistlichen.

Auf einem kleinen Tüschchen wurden die Altarkerzen angezündet und die heiligen Geräte aufgestellt. Mama saß auf Papas Bett und hielt ihn aufrecht, Helene und ich waren neben Papas Bett, die katholische Schwester sah von fern zu. Auf das Sündenbekenntnis antwortete Papa mit einem zweimaligen Ja und nahm den Leib und das Blut des Herrn mit großer Ruhe.

Er legte sich dann wieder auf das Kissen, richtete sich aber selbst zum Schlussgebet und Segen wieder auf und reichte zuletzt dem Pfarrer dankend die Hand, die er alsdann lange in Mamas Hand ruhen ließ.

Meine Brüder habe ich heute Nachmittag telegraphisch hergerufen, doch fürchte ich, dass nur noch Hermann seinen Vater lebend antreffen wird, die andern können nicht vor übermorgen früh hier sein.

Die große Bitte, die ich für meinen lieben Vater heute hatte, war die, dass der Herr ihm ein seliges Ende schenken wolle, wenn Er ihn abriefe; die erhört Er ja nun sichtlich. Bis heute Nachmittag glaubte ich noch, der Herr würde ihn uns wiederschicken. Aber es ist ja besser so, wir dürfen Papa nicht klagen. Er hat seinen Herrn gefunden, er hat im irdischen Leben eine gesegnete Laufbahn zurückgelegt, und der Herr hat durch ihn viel Gutes getan; er hat den Traum seiner Jugend, die Vereinigung Deutschlands, an der er selbst mitgearbeitet hat und für die er in der Jugend unschuldig gelitten, noch in der Fülle seiner Kraft erleben dürfen, es ist beschert gewesen, mit einem kindlichen, fröhlichen Herzen, mit gesunden Kräften und reichen Geistesgaben seine Jahre zu vollenden, und von seinem Leben dürfen wir sagen, es ist köstlich gewesen, denn es ist Mühe und Arbeit gewesen.

Dass Du seine Tochter werden solltest, ist das letzte freudige Ereignis in der Familie gewesen, das ihn froh bewegt hat. Nun wirst Du ihn wohl erst kennen lernen dort oben im Licht, wo er verklärt und geheiligt ja noch viel lieber vor uns stehen wird, als er es hier unten ist.

Du siehst, mein lieb Christinchen, dass der Herr unsere Gebete in Gnaden angenommen hat, denn Er lässt uns unseren gemeinsamen Lauf im Leiden beginnen. Er wird uns in Seiner Gnade wohl auch von Zeit zu Zeit die irdische Freudensonne scheinen lassen, doch steht geschrieben, dass wir durch viel Trübsal in das Reich Gottes eingehen müssen.

Der Herr mache Dir 's recht leicht und erfülle unter dem Kreuz Dein Herz mit Lob und Dank, Er lasse unsere Liebe an Seiner Liebe wachsen Tag für Tag.

Sage August herzlichen Dank für seine freundliche Depesche, grüße ihn und Henriette herzlich.

Lebe wohl, mein liebes Herz, meine innig geliebte Braut, Dich küsst
Dein Bräutigam Georg von Viebahn



.....
Oppeln, den 22. 8. 1871 abends 7 Uhr

Der Herr sei mit uns!

Papas Zustand schwankt zwischen Hoffnung und hoffnungslos hin und her, indessen die Ärzte halten doch kaum einen günstigen Ausgang der Krankheit für möglich. Wir nun als Christen wissen zwar, dass dem Herrn alle Dinge möglich sind, doch beugen wir uns Seinem Willen. Vielleicht schiebt aber der Herr Papas Ende einige Tage länger hinaus, als wir bisher glaubten. Schreibe mir, ganz unter uns, Deine Antwort auf folgende Frage: Wenn Papa heimginge und ich mit Mama nach Breungeshain käme, würde sie dort bei einem vielleicht zwei- bis dreiwöchigen Aufenthalt nicht zur Last sein, würde auch Henriette darüber nur Freude, nicht vielleicht auch Unbequemlichkeiten haben? Doch sprich mit niemand darüber.

Hermann kam heute Morgen, Rudolf und Gustav erwarten wir morgen, Eduard übermorgen früh.

Der Herr behüte Dich.

Dich küsst
Dein Bräutigam Georg von Viebahn





Gebet

„Und Salomo trat vor den Altar des HERRN gegenüber der ganzen Gemeinde Israel und breitete seine Hände aus gen Himmel und sprach: 'HERR, GOTT Israels, es ist kein GOTT, weder droben im Himmel noch unten auf der Erde, Dir gleich, Der da hält den Bund und die Barmherzigkeit Deinen Knechten, die vor Dir wandeln von ganzem Herzen ...

Nun, GOTT Israels, lass Deine Worte wahr werden, die Du Deinem Knecht ... geredet hast ... Siehe, der Himmel und aller Himmel Himmel können Dich nicht fassen ... Wende Dich aber zum Gebet Deines Knechtes und zu seinem Flehen, HERR, mein GOTT, auf dass Du hörest das Lob und Gebet, das Dein Knecht heute vor Dir tut;

hast: Mein Name soll da sein. Du wollest hören das Gebet, das Dein Knecht an dieser Stätte durch das Blut Deines Kreuzes (Kolosser 1,20 + Hebräer 10,19) tut. Und wollest erhören das Flehen Deines Knechtes und Deines Volkes Israel, das sie hier tun werden an dieser Stätte am Kreuz und wenn Du es hörst in Deiner Wohnung, im Himmel, wollest Du gnädig sein.

Wenn jemand wider seinen Nächsten sündigt und es wird ihm ein Eid aufgelegt, den er schwören soll, und der Eid kommt vor Deinen Altar in diesem Hause: so wollest Du hören im Himmel und Recht schaffen Deinen Knechten, den Gottlosen zu verdammen und seinen Wandel auf seinen Kopf zu bringen und den Gerechten gerecht zu sprechen, ihm zu geben nach seiner Gerechtigkeit.

Wenn Dein Volk Israel vor seinen Feinden geschlagen wird, weil sie an Dir gesündigt haben, und sie bekehren sich zu Dir und bekennen Deinen Namen und beten und flehen zu Dir in diesem Hause: So wollest Du hören im Himmel und der Sünde Deines Volkes Israel gnädig sein und sie wiederbringen in das Land, das Du ihren Vätern geschworen hast.

KLIMAWANDEL

Wenn der Himmel verschlossen wird, dass es nicht regnet, weil sie an Dir gesündigt haben, und sie werden beten an diesem Ort durch das Blut Seines Kreuzes, durch den HERRN JESUS und Deinen Namen bekennen und sich von ihren Sünden bekehren, weil Du sie drängst; so wollest Du hören im Himmel und gnädig sein der Sünde Deiner Knechte und Deines Volkes Israel, dass Du ihnen den guten Weg weisest, darin sie wandeln sollen, und lässt es regnen auf das Land, das Du Deinem Volk zum Erbe gegeben hast.

Du erhörst Gebet

Psalms 65

CORONA

Wenn eine Teuerung oder Pestilenz oder Dürre oder Brand oder Heuschrecken oder Raupen im Land sein werden, oder sein Feind im Land seine Tore belagert, oder irgendeine Plage oder Krankheit da ist; wer dann bittet und fleht, es seien sonst Menschen oder Dein ganzes Volk Israel, die da gewahrt werden ihrer Plage, ein jeglicher in seinem Herzen und breitet seine Hände aus zu diesem Haus zu dem HERRN JESUS, so wollest Du hören im Himmel, in dem Sitz, da Du wohnst, und gnädig sein und schaffen, dass Du gebest einem jeglichen, wie er gewandelt hat, wie Du sein Herz erkennst - denn Du allein kennst das Herz aller Kinder der Menschen -, auf dass sie Dich fürchten allezeit ...

FLÜCHTLINGE

Wenn auch ein Fremder, der nicht von Deinem Volk Israel ist, kommt aus fernem Land um Deines Namens willen (denn sie werden hören von Deinem großen Namen und von Deiner mächtigen Hand und von Deinem ausgestreckten Arm), und kommt, dass er bete vor diesem Haus; so wollest Du hören im Himmel, im Sitz Deiner Wohnung, und tun alles, darum der Fremde Dich anruft, auf dass alle Völker auf Erden Deinen Namen erkennen, dass sie auch Dich fürchten wie Dein Volk Israel und wir, Deine Kirche, und dass sie innewerden, wie dies Haus nach Deinem Namen genannt sei ...

DEIN VOLK

Wenn sie an Dir sündigen werden (denn es ist kein Mensch, der nicht sündigt), und Du erzürnst und gibst sie dahin vor ihren Feinden, dass sie sie gefangen führen in der Feinde Land, fern oder nahe, und sie in ihr Herz schlagen in dem Land, wo sie gefangen sind, und bekehren sich und flehen zu Dir im Land ihres Gefängnisses und sprechen: 'Wir haben gesündigt und übel getan und sind gottlos gewesen' und bekehren sich also zu Dir von ganzem Herzen und von ganzer Seele in ihrer Feinde Land, die sie weggeführt haben, und beten zu Dir ... durch den HERRN JESUS, so wollest Du ihr Gebet und Flehen hören im Himmel, vom Sitz Deiner Wohnung, und Recht schaffen und Deinem Volk gnädig sein, das an Dir gesündigt hat, und allen ihren Übertretungen, mit denen sie gegen Dich übertreten haben, und Barmherzigkeit geben vor denen, die sie gefangen halten, dass sie sich ihrer erbarmen ...`

Und da Salomo all dieses Gebet und Flehen vor dem HERRN ausgebetet hatte, stand er auf ... und ließ ab vom Knien und Hände-Ausbreiten gen Himmel und trat dahin und segnete die ganze Gemeinde Israel mit lauter Stimme und sprach: 'Gelobt sei der HERR, Der Seinem Volk Israel Ruhe gegeben hat, wie Er geredet hat. Es ist nicht eins dahingefallen aus allen Seinen guten Worten, die Er geredet hat ...`

Der HERR, unser GOTT, sei mit uns, wie Er gewesen ist mit unseren Vätern. Er verlasse uns nicht und ziehe die Hand nicht ab von uns, zu neigen unser Herz zu Ihm, dass wir wandeln in Seinen Wegen und halten Seine Gebote, Sitten und Rechte, die Er unsern Vätern geboten hat ... auf dass alle Völker auf Erden erkennen, dass der HERR GOTT ist und keiner mehr!

Und euer Herz sei rechtschaffen mit dem HERRN, unserm GOTT, zu wandeln in Seinen Sitten und zu halten Seine Gebote ...“ (1. Könige 8,22-61).

Anmeldung

Bitte Zutreffendes ankreuzen:

- LAV – Kolleg: „Er zählt sie alle mit Namen“ Psalm 147,4 – Dr. rer. nat. Markus Blietz
„Sie – CHRISTI Braut – stärkt ihre Arme.“ Sprüche 31,17a – E. Schadt-Beck

Bad Teinach-Zavelstein vom 05. - 07.03.2021
Tel.: 07053-92660; Fax: 07053-9266126
E-Mail: info@haus-felsen-grund.de

Zimmerwunsch:

- Einzelzimmer: pro Tag 55,00 € - 67,00 € + 1,95 € Kurtaxe/Tag
 Doppelzimmer: pro Tag 54,00 € - 64,00 € + 1,50 € Energiezuschlag/Tag
Darin enthalten: Unterkunft inkl. Vollpension, Bettwäsche und Handtücher.

Für Studenten 10% Ermäßigung

Wegbeschreibung

Haus Felsengrund Bad Teinach-Zavelstein

Bahn: Bahnhof Bad Teinach-Neubulach

PKW: Autobahn A8/A81

Von Westen kommend: A8, Abfahrt Pforzheim/West, auf B294, dann B296

Von Süden kommend: A 81; Ausfahrt Gärtringen, B296

Über Autobahnkreuz A8/A81: Ausfahrt Leonberg-West über B295

Navi: 75385 Bad Teinach-Zavelstein, Weltenschwanner Str. 25

Detaillierte Wegbeschreibung: <http://haus-felsen-grund.de>

Informationen

- Für Tagesgäste: Frühstück 8,— €, Mittagessen 12,— €, Abendessen 10,— €
- Sonderkost (Glutenfrei / Laktosefrei / vegetarisch) zus.: 4,— €
- Wir bitten um Beachtung der Info- und Büchertische.
- 1 Tasse Kaffee 1,— € und 1 Stück Kuchen/Torte am Nachmittag 2,— - 2,50 €.
- Eine Übertragung des Kollegs bieten wir in einem separaten Eltern-Kind-Raum an.
- Während des Kollegs werden MP3 und CD`s aufgenommen.
- Die Kolleg-MP3-CD`s können herunter geladen werden beim

Veranstalter

Mission LAV (Love) Lehret-Alle-Völker e. V.

Postfach 154, 74348 Lauffen, Tel. 07133-75 27

E-Mail: lav@lehret-alle-voelker.de

Homepage: <https://lehret-alle-voelker.de>



Dr. rer. nat.
Markus Blietz

**„Aber die vom Volk, die ihren Gott kennen,
werden stark sein – fest bleiben – und handeln.“ Daniel 11,32**

Das KOLLEG soll dienen zur Förderung

- **der Erkenntnis
JESU CHRISTI**
- **des neuen
Menschen**
- **gottesfürchtiger
Wissenschaft**
- **exegetischer
Theologie und**
- **des Beispiels eines
heiligen Wandels.**

LAV - KOLLEG

Gemäß Daniel 12, 4 erfüllt sich wie nie zuvor der Segen Gottes von 1. Mose 1,26-28 in sich ausweidender Forschung, Wissenschaft und Technik, Innovation und weltweiter Vernetzung durch die Krone Seiner Schöpfung. Je mehr wir uns dem 2. Kommen des Herrn Jesus Christus nähern, der Abfall und die weltweite Vermischung in der Christenheit (Matthäus 13,33), das „Nein“ gegen jede Autorität und die Unregierbarkeit der Nationen zunehmen, desto heller leuchtet zugleich das Licht des Evangeliums in zunehmender Erkenntnis Gottes und Seines Heilsplanes, gemäß dem Israel abermals ein Staat geworden ist (Jesaja 66; Hesekiel 37-39; Römer 9-11), weswegen der Antisemitismus globale Züge angenommen hat (Sacharja 12 + 14). Während auf der einen Seite der Glaube an den geoffenbarten Gott abnimmt und die Unwissenheit über Ihn zu, erkennen auf der anderen Seite Menschen Ihn und Seinen Heilsplan mit den Nationen, Israel und der weltweiten Gemeinde (1. Korinther 10,32) heute mehr und international in weit größerer Anzahl als in den vor uns liegenden Generationen. Das LAV- Kolleg will durch das biblische Bild der Lehre in allen Bereichen unseres Lebens tieferen Grund legen, damit wir bewährt und bewahrt Gehilfen der Freude und Mitarbeiter der Wahrheit sind, werden und bleiben.

Wir laden alle am Kolleg Interessierten, besonders Schüler und Studenten, die künftig Verantwortung in Staat und Kirche / Gemeinde in der Welt übernehmen (Richter 5,9), auch Professoren und Assistenten, herzlich ein und bitten um rechtzeitige Anmeldung in Zavelstein.

Herzliche Einladung

19. Kolleg + Lob und Dank-Abend in Zavelstein

„Lobet GOTT, den HERRN, in den Versammlungen,
ihr aus Israels Quell!“

Psalm 68, 27

um 19.30 Uhr

in
Haus Felsengrund

Bibeltage: 7.-12.3.2021 – E. Schadt-Beck
Bitte vorher in Haus Felsengrund anmelden
und bei Ankunft an der Rezeption

19. LAV – KOLLEG in Zavelstein - Freitag bis Sonntag, 05.-07. März 2021:

„**Sie – CHRISTI Braut – stärkt ihre Arme**“ - für den geistl. Kampf. Sprüche 31,17a

Fr 09.30 Uhr | „Sie stärkt ihre Arme.“ Sprüche 31,17a – E. Schadt-Beck

Fr 15.15 Uhr | „Er zählt sie alle mit Namen“ Psalm 147,4 – Dr. rer. nat. Markus Blietz

Fr 19.30 Uhr | Unser Sonnensystem, entstanden oder erschaffen – Dr. rer. nat. Markus Blietz

Sa 09.30 Uhr | Aus Afrika oder Babel? Woher stammt die Menschheit? – Dr. rer. nat. Markus Blietz

Sa 15.15 Uhr | Exoplaneten und die Suche nach Leben im All – Dr. rer. nat. Markus Blietz

Sa 19.30 Uhr | *„Lobet Gott, den Herrn, ihr aus Israels Quell.“ Psalm 68,27*

So 10.00 Uhr: Predigt – Dr. rer. nat. Markus Blietz

12.30 Uhr: Abschluss mit dem Mittagessen

Dr. rer. nat. Markus Blietz

Jg. 1963, wohnhaft in Tittmoning, verheiratet mit Sandra, 2 Kinder, Sarah (21) + Bernhard (18). Physiker. Studium in allgemeiner Physik an der TU München, Doktor der Physik am Max-Planck-Institut für extraterrestrische Physik in Garching bei München. „Ich wurde vor sieben Jahren ´ohne Vorwarnung` wiedergeboren im Zuge einer persönlichen Krise (Burn-out).“

Auf seiner Homepage (www.janash.de) kann man seine DVDs kostenlos (einschließlich Versand) bestellen, einen Newsletter abonnieren und ihn zu Vorträgen einladen. Dort findet man auch immer wieder interessante Übersetzungen von Artikeln aus dem Englischen von www.creation.com.

Seit Neuestem hat er auch einen Youtube-Kanal ([Studio Janash](https://www.youtube.com/channel/UCStudioJanash)).



Dr. rer. nat.
Markus Blietz

Bibelstudien 2021

So Gott will und wir leben - herzliche Einladung:



Jerichau Baumann
1819-1891

MÄRZ

Fr, 05.03.2021 - So, 07.03.2021 19. LAV – KOLLEG
75385 ZAVELSTEIN, Haus Felsengrund, Weltenschwanner Straße 25
Tel.: 07053-9266-0, info@haus-felsen-grund.de

„Er zählt sie alle mit Namen.“ Psalm 147,4

Dr. rer. nat. Markus Blietz

Sa, 06.03.2021, 19.30 Uhr
in Haus Felsengrund

🎵 27. LAV – Lob + Dank-Abend 🎵

So, 07.03.2021 - Fr, 12.03.2021 Bibelstudium
„Sie - CHRISTI Braut - stärkt ihre Arme.“ Spr. 31,17a

E. Schadt-Beck



Jerichau Baumann
1819-1891

JUNI

So, 06.06.2021 - Do, 10.06.2021 Bibelstudium
„Sie - CHRISTI Braut - gürtet ihre Lenden mit Kraft.“ Spr. 31,17b

E. Schadt-Beck

Fr, 11.06.2021 - So, 13.06.2021 20. LAV – KOLLEG
Was ist Zeit? Was ist Ewigkeit?

Eine physikalische und biblische Analyse
Die Einzigartigkeit des Herrn Jesus Christus

Prof. Dr. ing. Werner Gitt:
Prof. Dr. path. Detschko Svilenov

Sa, 12.06.2021, 19.30 Uhr
in der St. Georgskirche

🎵 28. LAV – Lob + Dank-Abend 🎵

Sa, 09.10.
14.30 Uhr

72537 GOMADINGEN, Höhenweg 10, Br. Reimer Brandt
Tel.: 07385-1345, famb5@freenet.de
„Die Furcht des Herrn ...“ Sprüche 1,7

ABENDMAHL

2021

Herzliche Einladung jeweils um 14.00 Uhr

17. April
15. Mai
19. Juni

17. Juli
21. August
18. September

16. Oktober
20. November
18. Dezember = 4. Advent

Tel.: 07046-6305: Hier bitte vorher anmelden!



2,95 € (D+A); CHF 3,50
Bestell-Nr. L 08
978-3-947385-11-9
32 S. Paperback



16,60 € (D+A); CHF 19,50
Bestell-Nr. L 33
978-3-947385-24-9
288 gebunden



6,40 € (D+A); CHF 7,50
Bestell-Nr. L 13
978-3-947385-14-0
104 S. Buch



2,15 € (D+A); CHF 2,50
Bestell-Nr. L 39
978-3-947385-29-4
33 S. Broschüre



13,60 € (D+A); CHF 16,00
Bestell-Nr. L 32
978-3-947385-23-2
327 S. gebunden
Johannes 17



2,55 € (D+A); CHF 3,00
Bestell-Nr. L 05
978-3-947385-10-2
28 S. Broschüre
Deutsch, Französisch

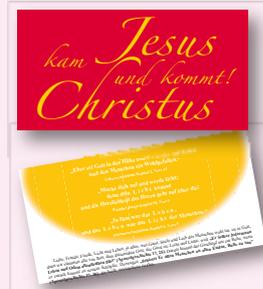
Traktate und Bücher



Weihnachtstraktat
EL REGALO MAS GRANDE
Nr. 30
Spanisch



Advent
Traktat
Nr. 4
Deutsch
Französisch

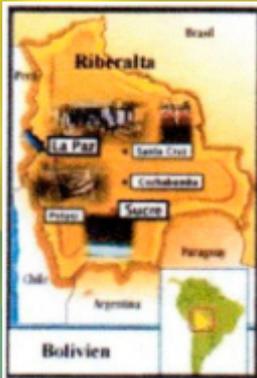


Weihnachtstraktat:
Zum Aufstellen
Nr. 24
Deutsch
Russisch



Das Geheimnis von
Weihnachten
€ (D) 5,00; (A) 5,10;
(CHF) 2,30
Bestell-Nr. 5
ISBN: 3-9811022-4-6
62 Seiten; Paperback

Auf der Download-Seite unserer Homepage finden Sie viele wichtige, aktuelle Themen zum Lesen und Hören – für Sie und mit anderen.



Rundbrief

JUNI 2020

Brigitte Wolf

Liebe Missionfreunde!

„In der Welt habt ihr Angst; aber seid getrost, ich habe die Welt überwunden.“ Joh. 16,33b

Die Angst ist da.

Diese Wochen und Monate sind für uns alle etwas Besonderes. Wie schnell hat sich vieles durch einen Virus verändert. Beim Einkauf begegnen mir oft Menschen, die Angst haben. „Was wird das werden?“, fragte mich eine Frau. Ich antworte ihr: „Gott will dadurch zu uns reden. Er hat alles unter seiner Kontrolle.“ Martha, die als Verkäuferin an diesem Gemüsestand arbeitet, bat mich um eine Bibel. Sie hatte gesehen, das ich Gabriel eine Bibel schenkte. Als ich am nächsten Donnerstag wieder zum Einkauf kam, hatte ich eine Bibel dabei. Nachdem ich Martha das Evangelium erklärt hatte, entschied sie sich für Jesus, zwischen den Tomaten, Möhren, Zwiebeln und all dem Gemüse. Ich gab ihr noch ein kleines Büchlein mit einer Anleitung. „Wie kann ich Jesus nachfolgen?“ Jetzt liest sie mit Freuden jeden Tag in ihrer Bibel. Ein Andachtsbuch und ein Bibelstudium gab ich ihr noch als Hilfsmittel, denn auch bei uns sind zur Zeit keine Gottesdienste erlaubt.



Hier arbeitet Martha

„Herr, zeige mir was ich tun kann.“

Dies war mein Gebet in meiner stillen Zeit, denn alle Kinder sind zu Hause. Sehr schnell bekam ich die Antwort durch Tonnie, sie sagte: „Wir müssen um die Internatshäuser mähen, die Arbeiter sind alle zu Hause.“ Sie hatte recht, nur Doni, ein ehemaliges Waisenkind, konnte die Arbeit nicht alleine bewältigen. Jeden Tag mähten wir mit den Rassenmähern einige Stunden, denn unser Gelände ist sehr groß. Bei Tonnie's Maschine kam Benzin aus dem Luftfilter. Etwas war nicht mehr in Ordnung. Alle Mechaniker, wie Josua und auch Alex, die uns sonst halfen, waren nicht mehr da. „Jetzt müssen wir selbst lernen, die Rasenmäher zu reparieren“, meinte Tonnie. Beim Luftfilter lösten wir die zwei Schrauben und dahinter sah ich den Vergaser. Doch wie es jetzt weitergehen sollte, wusste ich nicht. So lieh sich Tonnie den Rasenmäher vom Werk aus und die Arbeit konnte erst einmal weitergehen. Wir haben um die Internatshäuser, den Spielplatz, bei der Küche gemäht und Ordnung gemacht.



Rasenmäher mit dem Vergaser



Wir warteten erst einige Tage und beteten für unser Problem mit dem Rasenmäher. Im Internet fand ich eine Anleitung, wie man den Vergaser ausbaut und reinigt. Zusammen machten wir uns an die Arbeit, bauten den Vergaser aus und versuchten, die Schrauben zu lösen, doch das war nicht so einfach, wie es im Internet gezeigt wurde. Bei Doni hatte ich gesehen, wie er einen Spray benutzte, um verrostete Schrauben zu lösen. Das war die Lösung. Mit dem Spray ließ sich die Schraube lösen. Auch mussten wir neue Dichtungsringe aus Pape zuschneiden. Die Freude war groß, als der Motor wieder anliefe. Ja, mit der Hilfe des Herrn haben wir gelernt, den Vergaser zu reinigen. Aber erst beim zweiten Versuch hat alles gut geklappt. Man darf einfach nicht aufgeben und muss weiter beten.



Tonnie bei der Arbeit

In der Zwischenzeit haben wir auch viele Bäume von den Schlingpflanzen befreit. Umgefallene Bäume freigelegt, damit sie verkleinert werden können. Die Bananenplantage haben wir gesäubert. Die Blätter und abgesägten Äste konnten wir verbrennen und mit der Asche die Pflanzen düngen. Die Palmen bei der Schule konnten wir auch säubern. Und viele Dinge mehr. Der Herr gab uns die Freude und die Kraft für diese Arbeit. Jeden Tag gibt es etwas für uns zu tun.

BOLIVIEN



Gartenbau

Bei der Küche haben wir die Erde umgegraben und einen Garten angelegt. Das war nicht so einfach. Da die Erde sehr hart war, mussten wir sie zuerst mit Wasser aufweichen. Auf unserem Gelände suchten wir nach Humuserde, die wir beim Brennholz für die Küche fanden. Doch, wo sollten wir Samen kaufen? Alle Geschäfte waren zu. So nahmen wir die Samen aus unseren Tomaten und Gurken. Bei einem Tierarzt konnte Tonnie dann doch auch noch andere Samen kaufen.

Aus einem kleinen Samen wird eine Pflanze, die Früchte bringt, das ist für mich etwas Wunderbares. Mit großer Freude sehen wir, wie der Herr alles wachsen lässt. Die Radieschen haben wir schon gegessen und den ersten Salat geerntet, der war sehr lecker. Kleine Gurken und grüne Tomaten sind nach drei Monaten an den Pflanzen zu sehen. Jeden Abend und Morgen begießen wir sie. Einige Tomatenpflanzen sind 1,50 m hoch. Bei den Kürbissen- und Wassermelonenpflanzen sind die Früchte am Wachsen.



Wie geht es weiter?

Leider wissen wir es noch nicht. Die Covid-19-Epidemie ist bei uns noch nicht unter Kontrolle. Jeden Tag gibt es viele neue Kranke. In Riberalta sind 146 Covid-19 Kranke, aber die Dunkelziffer ist bei 1400 und dieses bei 99.000 Einwohnern. Diese Woche haben wir Ausgangssperre. Die Polizei kontrolliert die Straßen.

Gebetsanliegen:

Dank: für die praktische Arbeit auf dem Gelände
Dank: für die Gesundheit und Freude an der Arbeit
Dank: für all die kleinen Hilfen vom Herrn

Fürbitte:

Für all die Kinder, die jetzt zu Hause sind, dass sie ein Zeugnis sind für ihre Familie
Für die Regierung von Bolivien
Für Martha, das sie wächst im Glauben
Dass die Kinder bald wieder Unterricht haben

Herzlichen Dank für alle eure Gebete und Gaben.

Im Herrn verbunden, grüsst euch herzlich eure Brigitte



Vereinigte Deutsche Missionshilfe e.V.
Volksbank Syke Konto 12 577 600 BLZ: 291 676 24
SEPA BIC GENODEF1SHR IBAN DE33 2916 7624 00125776 00
Vermerk: Für Brigitte Wolff AC 36500
E-Mail: brigitte_schwemer@hotmail.com

NEUE Kontonummer:
Schweizerische Missions Gemeinschaft (SMG)
8401 Winterthur
IBAN - CH92 0900 0000 8004 2881 3
Vermerk: Brigitte Wolff-Bolivien

Ein friedvolles

Weihnachtstfest

wünschen Euch von Herzen

Eure dankbaren und glücklichen

Gerhard & Ellen Schadt-Beck



JESUS,

in Dir geborgen
an jedem Morgen,
in jeder Nacht
von Dir bewacht,
von Dir getragen
an allen Tagen,
von Dir umgeben
mein ganzes Leben.
Dein allezeit
in Ewigkeit!



DANKE!

Spanische Botschaften
auf Youtube
Pastor Juan Van Isseldyk und
dessen Sohn Jorge Van Isseldyk

Jeden Sonntag und an den jeweils zwei Feiertagen sendet Radio Deutschlandfunk zwischen 6.00 und 7.00 Uhr das herrliche *Evangelium* durch die prachtvollen Kantaten von *Johann Sebastian Bach*, dem sog. 5. Evangelisten, aus Deutschland, den Niederlanden, der Schweiz und Japan.

IMPRESSUM

Herausgeber:

Missionsdienst *LAV* - *Lehret Alle Völker e.V.*

Postfach 154, 74348 Lauffen a. N.

Deutschland: Tel.: 07133-75 27

International: 0049-7133-75 27

E-Mail: lav@lehret-alle-voelker.de

Homepage: <https://lehret-alle-voelker.de>

Schriftleitung und Redaktion:

Gerhard & Ellen Schadt-Beck

Der HIRTENBRIEF wird kostenlos versandt zu

Weihnachten, Ostern und Pfingsten.

© Abdruck nach Genehmigung des Herausgebers erwünscht.

Für Spenden für die Missionsarbeit:

Spendenkonten:

Deutschland:

BW-Bank Lauffen

International:

IBAN: DE42 600 501 01 7466 5031 99

BIC: SOLADEST600

Missionsdienst *LAV* e. V.:

1. IBJM: International Board of Jewish Missions:
Sra. Victoria Gaguine – Uruguay
2. MBF: Misión Bíblica Fundamental:
 - a. Alicia Van Isseldyk - Argentinien
Youtube - Seniorenarbeit
 - b. Bíblica Fundamental: Gemeinde Argentinien
3. CD`s, MP3-CD`s
4. Traktate, Schriften, Bücher in
 - i. Deutschland
 - ii. Europa: Luxemburg, Belgien, Frankreich, Schweiz, Österreich, Slowenien, Moldawien, Ukraine, Weißrussland, Spanien, Polen
 - iii. Afrika: Ägypten, Togo, Benin, Tschad, Sudan, Gabun, Zentral-+ Südafrika, Kamerun, Kongo, Uganda, Kenia, Ruanda, Mosambik, Guinea
 - iv. Asien: Japan, Korea, Kasachstan, Sibirien
 - v. Amerika: U.S.A., Texas; Kuba, Guatemala, Ekuador, Peru, Bolivien, Brasilien, Paraguay, Uruguay, Argentinien

5. Die Missionsarbeit Ehemaliger

Fotos: Gerhard Schadt-Beck

Druck: **druckerei bothner**

Heilbronner Straße 14-16 74348 Lauffen am Neckar

<http://druckerei-bothner.de> info@druckerei-bothner

*„Dein GOTT -
HERR JESUS -
hat Dein Reich aufgerichtet -
mit Deiner Geburt an Weihnachten - ;
das wollest Du, GOTT, uns stärken; denn es ist Dein Werk.
Um Deines Tempels willen zu **Jerusalem**
werden Dir die Könige Geschenke zuführen.
Afrika wird seine Hände ausstrecken zu GOTT ...
Ihr Königreiche auf Erden,
singt GOTT, lobsingt dem HERRN.“*

Himmelfahrts-Psalm 68, 29-33



Ihr Missionsdienst und Ihre Edition LAV - Love

„Denn die Liebe Christi dringt uns also“ (2. Korinther 5,14).

Telefon: 07133 – 7527

International: 0049 – 7133 – 7527

E-Mail: lav@lehret-alle-voelker.de

Homepage: <https://lehret-alle-voelker.de>

Bankverbindung: BW-Bank Lauffen

IBAN: DE 42 6005 0101 7466 5031 99

BIC: SOLADEST600

CHRISTI Missionsbefehl:



*LAV - Lehret - Alle - Völker e. V.
Missionsdienst und Edition
Postfach 154
74348 Lauffen a. N., Germany*